

Imrich Donath

Sehr geehrte Damen und Herren !

Es ist mir eine große Freude und Ehre zugleich, Sie liebe Anwesenden, anlässlich der Finissage der Ausstellung „LAST FOLIO - Spuren jüdischen Lebens in der Slowakei“ hier in Foyer der Goethe-Universität Frankfurt begrüßen zu können.

Es ist eine großartige Ausstellung, wie Sie selbst sehen können – sie wurde bisher in 26 Ländern gezeigt. In New York bei der UNO - Bank Ki Moon hat es dort eröffnet, in Brüssel bei der EU und wir bekamen sie jetzt direkt aus Jerusalem.

„Last Folio - die Spuren jüdischen Lebens in der Slowakei“ hier erweitert um die Überlebenden des Holocaust und das nicht nur weil meine Mutter selig Ihres Andenken mit dabei ist....

Und das alles hier in diesem Gebäude...

Wir wollen und können nicht vergessen: es ist das ehemalige IG-Farben Gelände und genau hier diese Ausstellung... Man könnte sagen: „Wir haben gesiegt...“ Nebbich, was für ein Sieg.... Ein echter Pyrrhus Sieg – noch zwei solche Siege und es gibt kein Judentum in Europa mehr. Und es wäre schade....

Wir – die Zweite und auch die Dritte Generation – haben die Verpflichtung darüber zu reden.

Wir – die Zweite und die Dritte Generation haben die Verantwortung! Bitte bedenken Sie, das Wort Verantwortung beinhaltet auch das Wort „Antwort“. Wir müssen Antworten geben auch an die Fragen die uns bisher nicht gestellt wurden...

Aber wenden wir uns jetzt der Zukunft zu. Zukunft ist die Zeit in welcher wir leben werden. Die Vergangenheit wollen wir nicht vergessen, die Vergangenheit können wir nicht vergessen, aber nur in der Zukunft werden wir leben....

Der heutige Abend soll auch der Zukunft dienen, der Wiederaufforstung nach dem verheerenden Feuer in Israel im November 2016.

Es mussten tausende Leute evakuiert werden... übrigens sagte mir meine Cousine in Haifa als ich sie anrief um zu fragen wie es bei denen aussieht: Sie mussten plötzlich das Haus verlassen, der Garten war völlig abgebrannt, aber das Haus blieb G'tt sei Dank verschont... so nahe war das Feuer...

Wie kommt diese Benefizveranstaltung zustande:

AKIM Deutschland kümmert sich um geistig Behinderte in Israel – genauso wie die Lebenshilfe in Deutschland – mehrere Häuser mussten evakuiert werden. Jede Veränderung für Behinderte, insbesondere für geistig Behinderte ist sehr schwierig und das unter dieser Zeitnot...

KKL – Jüdischer Nationalfond ist die größte Umweltorganisation und gehört zu der ältesten und bedeutendsten NGO Israels. Kümmert sich unter anderem um die Bepflanzung des Landes, besitzt eigene Feuerwehr. KKL ist in erster Linie für die Schadenbegrenzung verantwortlich.

B'nai B'rith – ist eine der angesehensten jüdischen Wohltätigkeitsorganisationen überhaupt.

Man braucht enorm viel Kapazität, Manpower und Geld um schnellstmöglich die Schäden zu beseitigen. Die schwierige Situation, die zurzeit in Israel herrscht, hat großen Einfluss auf die Durchführung aller dieser Tätigkeiten. Ein Teil des Budgets bekommt z. B. AKIM von den lokalen Behörden und dem staatlichen Wohlfahrtsamt, aber weiteren Teil erst von Spenden aus aller Welt.

Bitte unterstützen SIE auch unser Vorhaben. Zeichnungskarten sich ausgelegt. Sie können es mit einem einmaligen Beitrag bzw. auch sporadisch oder regelmäßig mit kleineren Summen tun.

Jede Summe ist uns willkommen.

Aber jetzt wenden wir uns diesem wunderschönem Konzert zu; übrigens jeder Konzertbesuch kostet auch Geld....

Ich möchte mich bei Simone Hofmann für die Vorbereitung des Konzerts herzlichst bedanken. Simone, Du hast sehr viel geleistet, man sieht Dein Herzenblut ist mit dabei, mit welcher Empathie Du es vorbereitet hattest.

Mein Dank gilt der Goethe Universität Frankfurt, der Präsidentin Frau Prof. Wolff und Ihrer Team insbesondere Dr. Annabelle Hornung die nett, gut und geduldig alles gemanagt hatte.

Last not least meiner Frau Barbara, die mit mir ausgehalten hatte bei der Vorbereitungen dieser Veranstaltungen – Vernissage und Finissage. (Es kam immerhin zu keiner Midissage..)

Ich möchte noch kurz an den Büchertisch hinweisen, wo wir nicht nur das herausragende, hochwertige Buch zu der Ausstellung „Last Folio“ anbieten können. Es ist bereits die zweite Auflage des Prestel Verlags. Das Buch kam sehr gut an

Darüber hinaus ist auch das Buch „Andy Warhol“ mit dabei. Wer mich kennt, weiß es bereits: Andy Warhol muss bei mir immer sein. Diesmal nicht nur, weil ich ein Alibi habe immer wieder Andy Warhol zu zeigen – seine Eltern stammen aus dem Gebiet der Slowakei – sondern weil er auch ein Portfolio „Zehn Juden des Zwanzigsten Jahrhundert“ gemalt hatte. In diesem Buch – übrigens erschien deutsch-slowakisch - beschreibt auch mein Kurator warum. Andy Warhol malte nie die Zehn Amerikaner, Zehn Franzosen, Zehn Europäer aber die Zehn Juden...

Um den Werbeblock zu beenden möchte ich mich noch bei den Sponsoren herzlichst bedanken, ohne die solche Veranstaltung nicht zu stemmen wäre:

Goethe Universität Frankfurt und das bei Präsidentin Frau Prof. Birgitta Wolff, Herrn Hilmar Kopper, Herrn Lutz Raettig, Hertie Stiftung, Stadt Frankfurt, Land Hessen, EL AL, B'nai B'rith, KKL, Akim und bei Hotel Kempinski Gravenbruch, das das heutige Catering dankesweise übernommen hat.

Wir werden es anschließend genießen können, aber lassen Sie uns jetzt die Musik genießen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.